

INSTITUT FÜR  
INNOVATION UND PRAXISTRANSFER  
IN DER BETREUUNG



Online-Zertifikatskurs

# Verfahrensbeistandschaft in Kindschaftssachen

Webinar auf Zoom

vom 17. bis zum 19. November 2021  
und vom 24. bis zum 26. November 2021

Täglich von 9:00 bis 16:30 Uhr

## Verfahrensbeiständ\*innen – „Anwälte des Kindes“

Das natürliche Recht der Eltern ist die Pflege und Erziehung der Kinder und die zuvörderst obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft (Art. 6 Abs. 2 S. 1 und S. 2 GG).

In diesem Spannungsfeld zwischen den Elternrechten einerseits und dem Kindeswohl andererseits, für dessen Überwachung der Staat verantwortlich ist, spielen sich Verfahren in Kindschaftssachen ab. Zur Stärkung der Rechte und Vertretung der Interessen von Kindern wurde 2009 die Verfahrensbeistandschaft eingeführt.

Verfahrensbeiständ\*innen stammen aus verschiedenen Berufsfeldern, häufig handelt es sich um (Sozial-)Pädagog\*innen, Rechtsanwält\*innen, Psycholog\*innen oder Berufsbe treuer\*innen. Der Beginn und Umfang der Tätigkeit ist in § 158 FamFG geregelt.

Im § 158a wird zukünftig außerdem geregelt, welche fachliche Eignung Verfahrensbeiständ\*innen mitbringen müssen:

Erforderlich sind Kenntnisse im Familienrecht, in der Entwicklungspsychologie des Kindes und in kindgerechten Gesprächstechniken. Neben einer geeigneten Basisqualifikation (beispielsweise einem Studium der sozialen Arbeit) wird auch eine spezifische Qualifikation als Verfahrensbeistand verlangt.

Mit der Teilnahme an unserem Zertifikatskurs erwerben Sie diese Qualifikation und die geforderten Kenntnisse. Darüber hinaus erhalten Sie viele Einblicke in die berufliche Praxis und erlernen spezifische Fertigkeiten wie zum Beispiel das Verfassen von Stellungnahmen und Beschwerden.

Der Kurs findet online statt und ist in zwei Blöcke à 3 Tage aufgliedert:

- Block 1: Juristisches, pädagogisches, kinder- und familienpsychologisches Grundlagenwissen
- Block 2: Verfahrensbeistandschaften in der Praxis: Von der Kontaktgestaltung bis zur Beschwerdeschrift

Zwischen den beiden Blöcken wird von den Teilnehmenden eine „48-Stunden-Hausarbeit“ angefertigt, die neben der aktiven Mitarbeit im Kurs als Leistungsnachweis dient.



# Die Inhalte – Block 1: Rechtliche und Psychologische Grundlagen

## Rechtliche Grundlagen der Verfahrensbeistandschaft

17.11.2021

Am Eingangstag referiert der Familienrichter Ulrich Engelfried zu den maßgeblichen rechtlichen Grundlagen für die Aufgaben im Rahmen der Verfahrensbeistandschaft, für die Verfahrensregeln (FamFG) und für die Inhalte der Verfahren in Kindschaftssachen. Thematisiert werden außerdem die Erwartungen des Gerichts – auch im Hinblick auf erwünschte Arbeitsschritte der Verfahrensbeistand\*innen – und anderer Beteiligter.

### Schwerpunkte:

- Verfahrensregeln im FamFG
- Inhalte der Verfahren in Kindschaftssachen (z.B. elterliche Sorge, Umgangsrecht)
- Kinder- und Jugendhilferecht
- Anstehende Gesetzesreform
- Beschwerderecht

## Psychologisches Grundlagenwissen & kindgerechte Kommunikation

18./19.11.2021

Am zweiten und dritten Seminartag führt der Rechtspsychologe und Sachverständige in familienrechtlichen Verfahren Carsten Unger in kinder- und familienpsychologische Grundlagen ein.

Er thematisiert die kindliche und frühkindliche Entwicklung sowie eventuell damit verbundene Defizite und Fehlentwicklungen. Eine wichtige Rolle hierbei spielen bestimmte Risikofaktoren wie etwa die psychische Erkrankung eines Elternteils.

Des Weiteren werden in diesem Modul kindgerechte Gesprächstechniken vermittelt: Die angehenden Verfahrensbeistand\*innen lernen, wie Gespräche mit den betroffenen Kindern gelingen und wie sie den Kindeswillen ermitteln können.

### Schwerpunkte:

- frühkindliche Entwicklung - Basiswissen
- emotionale Bindung, Defizite und Fehlentwicklungen
- Ermittlung des Kindeswillens; Qualitätskriterien
- Risikofaktoren für kindliche Entwicklung: Psychische Erkrankung, Suchterkrankung eines Elternteils
- Das Kind im elterlichen Hochkonfliktfeld
- Umgangsregelungen im Spannungsfeld zwischen Umgangsverweigerung und Wechselmodell
- Verdacht des sexuellen Missbrauchs im familienrechtlichen Kontext
- Pflegekinder: Rückführungs- und Umgangsregelungsszenarien
- Basiswissen: Gesprächsführung mit Kindern
- Kritischer Umgang mit familienpsychologischen Gutachten

# Die Inhalte – Block 2: Verfahrensbeistandschaft in der Praxis

## Die Arbeit als Verfahrensbeistand\*in

24./25.11.2021

In diesem Teil stellen die beiden erfahrenen Verfahrensbeistand\*innen Heide-Sybill Janko und Florian Selle typische Tätigkeiten vor, wie zum Beispiel die Kontaktaufnahme zum Kind, die Aktenführung, den Umgang mit Sachverständigengutachten oder das Verfassen von familiengerichtlichen Beschwerden. Praktische Abläufe werden dargestellt und eingeübt.

Im kollegialen Austausch sollen zudem wichtige Fragen diskutiert werden:

Wie geht man mit dem familiären Umfeld um, beispielsweise mit hochstrittigen Elternpaaren? Wie können Kinder geschützt und aus dem gerichtlichen Verfahren emotional herausgehalten werden? Ist der geäußerte Wille des Kindes vereinbar mit seinen objektiven Interessen? Welche unterschiedlichen Perspektiven haben die Akteure im Verfahren (Eltern, Gutachter, Jugendamt usw.)? Wann und inwieweit ist ein Austausch mit ihnen sinnvoll?

### Schwerpunkte:

- Grundlagen der Tätigkeit:
  - Auftakt: Bestellung durch das Familiengericht und Vergütung
  - erste Schritte auf dem Weg in die Tätigkeit
  - Aufgabenfelder
  - Aktenanlage, Kontaktaufnahme usw.
  - Sachverhaltsrecherche
- Erweiterte Bestellung:
  - Gespräche mit den Kindeseltern
  - Umgang mit Hochkonfliktfamilien
  - Mediation
- Unterschiede in den Aufgaben je nach Verfahren und Beteiligten
- Beschwerden und Stellungnahmen
- Lösungsansätze für „typische Fallkonstellationen“

## Mediation und Konfliktbearbeitung

26.11.2021

Insbesondere im Rahmen der Erweiterten Bestellung sind Verfahrensbeistand\*innen mit divergierenden Interessen und familiären Konflikten konfrontiert. Die erfahrene Mediatorin Victoria von Meding stellt mediative Techniken wie zum Beispiel das aktive Zuhören und das Setzen von Gesprächsregeln vor, die einen lösungsorientierten Austausch der Beteiligten ermöglichen.

### Schwerpunkte:

- Mediative Kommunikationstechniken
- Mediative Elemente der Verhandlungsführung
- Harmonisierung von Interessen
- Mediative Haltung

## Die Rolle des Jugendamts

26.11.2021

Die langjährige Jugendamtsmitarbeiterin Annette Linneé-Gent beleuchtet die Rolle des Jugendamts im familiengerichtlichen Verfahren, stellt Angebote der Jugendhilfe vor und geht näher auf den Aspekt der Kindeswohlgefährdung ein.

### Schwerpunkte:

- Aufgaben und Ziele von Jugendamt und Jugendhilfe
- Angebote, Kooperation und Maßnahmen im Rahmen der Jugendhilfe
- Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahmen

## Dozenten\*innen



**Ulrich Engelfried**  
Familienrichter am  
Amtsgericht  
Hamburg-Barmbek



**Dr. Carsten Unger**  
Rechtspsychologe und  
familiengerichtlicher  
Sachverständiger



**Viktoria von Meding**  
Rechtsanwältin,  
Mediatorin



**Heide-Sybill Janko**  
Rechtsanwältin,  
Verfahrensbeiständin



**PhDr. Florian Selle**  
Berufsbetreuer,  
Verfahrensbeistand



**Annette Linné-Genth**  
Jugendamtmitarbeiterin i.R.,  
Familientherapeutin



## Umfang und Leistungsnachweis

Der Kurs umfasst 48 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

Für die aktive Teilnahme am Kurs sowie die erfolgreiche Anfertigung einer Hausarbeit erhalten die Teilnehmer\*innen ein ipb-Zertifikat.

## Seminargebühren

Reguläre Kosten: **935 Euro**

Registriert im Qualitätsregister: **841 Euro**

Mitglied im BdB: **748 Euro**

Registriert im Qualitätsregister und Mitglied im BdB: **654 Euro**

Teilnehmer\*innen der Vorlesungsreihe "Vormundschaft - Ergänzungspflegschaft - Verfahrensbeistandschaft" im November 2020 erhalten einen **Doppelbuchungsrabatt** von **10%**.

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich auf unserer Website an: [www.ipb-weiterbildung.de](http://www.ipb-weiterbildung.de)

